

Gingefandt.

Wenn es jemals eine günstige Zeit gegeben hat, die Uhren-Industrie guter und doch billiger Uhren in Deutschland irgendwo einzuführen, so ist es gegenwärtig der Fall, und zwar durch meine Entdeckungen resp. Erfindungen, eine vereinfachte Uhr leicht auf mechanischem Wege, nach amerikanischem System herzustellen.

Die erforderlichen Maschinen sind derart construirt, daß dieselben jeder Zeit nützlich verwendet werden können. Ich habe bereits Schritte gethan, um diese Uhr patentiren zu lassen.

Durch die Entstehung unserer Uhrmacher-Vereine ließe sich auch die Möglichkeit erwarten, Erfindungen oder Entdeckungen durch vereinte Kräfte ausführbar zu machen; ein sehr in's Auge zu nehmender Factor zur Hebung der Uhrmacherei.

Die Hauptvorthelle meiner neuen Uhr sind folgende:

- 1) Gleichmäßigere Uebertragung der Zugkraft zur Hemmung.
- 2) Größere Billigkeit der Herstellung.
- 3) Bedeutende Erleichterung der Reparaturen.
- 4) Größere Solidität der einzelnen Theile.
- 5) Nichterforderlichkeit des Oels für diese Theile.

Unternehmungslustige werden hiermit zur Betheiligung an der Gründung des sowohl interessanten, als rentablen Etablissements eingeladen und wollen sich gefl. bei der Redaktion des Journals, an mich selbst oder an Herrn F. Bachschmid, Fabrikant der Ingold'schen Fraisen in Chaux-de-fonds wenden, um das Nähere zu erfahren.

J. Ad. Sautter
in Rorschach (Schweiz.)

Frage- und Antwortkasten.

305. Abonnent B. in N. Ist die Handlungsweise eine gesunde und collegialische zu nennen, wenn ein Colleague, durch Erbschaft begünstigt, theuere Uhren, also seltener gekaufte, (keine Ladenhüter) mit einem kleineren Verdienst-Procentsatz, auch wohl à tout prix verkauft, als die courante Waare, und wie haben sich vom Glück weniger begünstigte Collegen dagegen zu verhalten um concurriren zu können?

306. H. N. Berlin. Wie wird die bei Räderuhren häufig vorkommende rothe Vergoldung oder Verkupferung der Räder hergestellt?

307. G. in S. Wo kann man Musikdosen reparirt bekommen, in welchen Theile zu ersetzen wären.

308. Abonnent in N. Welches ist die beste Methode, lange Gegenstände von Stahl so zu härten, daß sie sich nicht verziehen?

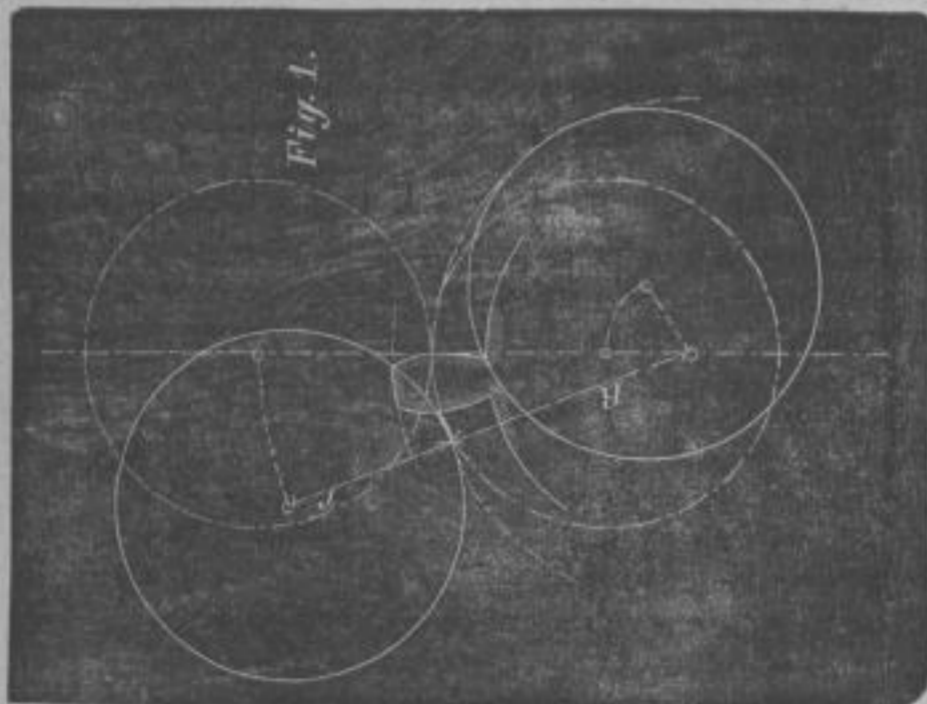
309. M. W. in D. Wie heißt resp. wo wohnt der Fabrikant der kleinen Compasse, wie man sie in den Platinen ordinärer Uhren findet?

310. Abonnent in D. Von wo bezieht man die niedlichen kleinen Cigarrentempel, welche während des Spielens eines kleinen Musikwerchens durch Oeffnen, Thürchen mit Cigarren präsentiren?

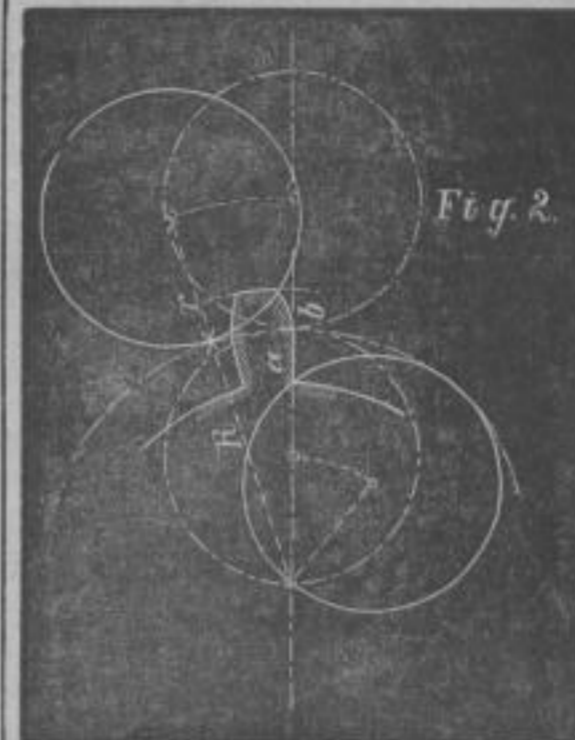
311. E. R. Berlin. Wie kann man es am bequemsten ändern, wenn die die Gehäuse so fest schließen, daß man selbige fast nicht öffnen kann?

312. Abonnent in D. Auf welche Weise kann man am bequemsten transparente Thurmuhrenzifferblätter erleuchten?

Zu Frage 293. Bei der Cycloidenverzahnung kommt es nicht darauf an, wie groß man den Erzeugungskreis nimmt, nur muß es derselbe sein, bei zwei



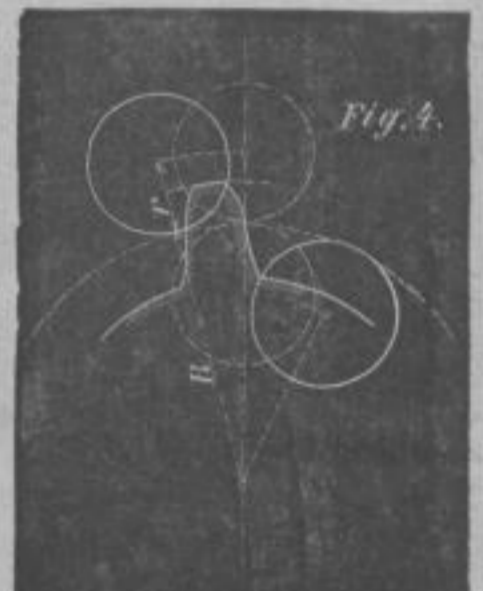
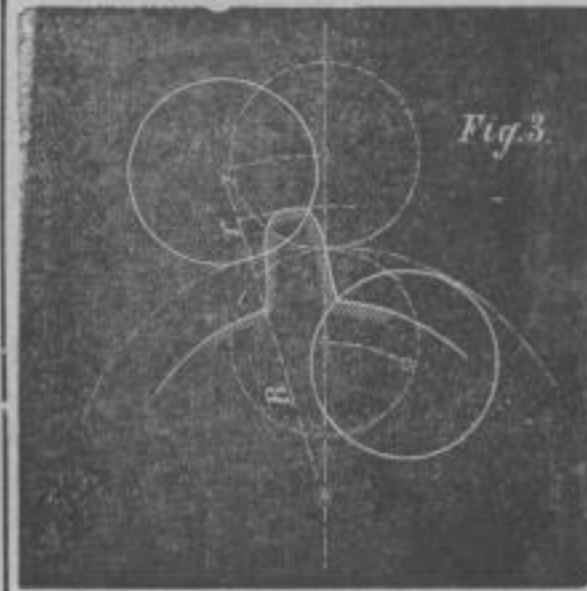
ineinander greifenden Rädern, d. h. bei dem einen Rad so groß wie bei dem andern. Vom praktischen Standpunkte aus ist es jedoch nicht rathsam, den Erzeugungskreisdurchmesser größer als den Theil- oder Radkreishalbmesser R Fig. 1, oder r nicht größer als $\frac{R}{2}$ zu nehmen, da in diesem Falle



der Zahn an der Wurzel zu schwach ausfallen würde und unter Umständen nicht einmal durch Fraisen herzustellen wäre. Macht man dagegen den Erzeugungskreisdurchmesser gleich dem Radkreishalbmesser, oder $r = \frac{R}{2}$

Fig. 2, so wird der Inradlinienbogen $a-b$ stets radial, resp. geht in eine grade Linie über. Dies wäre wohl für die Praxis von Vortheil, weil solche Zähne sich leicht herstellen lassen durch Fraisen oder Feilen. Dieser Umstand dürfte auch muthmaßlich ein Grund sein, weshalb man mitunter den Erzeugungskreisdurchmesser gleich dem Radkreishalbmesser, oder $r = \frac{R}{2}$ macht. Einen andern Vor-

zug dürfte man schwerlich dieser Zahnform beilegen, da dieselbe auch oben- genannten Nachtheil besitzt, nämlich an der Wurzel zu sehr geschwächt wird, durch das radiale Stück $a-b$. In den meisten Fällen und fast ausschließlich bei Ma-



schinkenkonstruktionen nimmt man r kleiner als $\frac{R}{2}$, (wenn man überhaupt Cycloidenverzahnung anwendet) dadurch erhält man einen Zahn, welcher an der Basis sehr stark und gegen Abbrechen gesichert ist, siehe Fig. 3 und 4; es dürfte dieses ganz besonders von Wichtigkeit sein, wenn Räder große Kräfte zu übertragen haben, oder gar Stößen ausgesetzt sind.

F. Stüßgen, Barop b/Dortmund.

Zu Frage 294. Um den früheren Glanz bei gelbtheten goldenen Sachen wieder zu erhalten, nehme man 10 Theile Wasser, 1 Theil Schwefelsäure und löche dieselben in dieser Mischung; nachdem dies geschehen, nochmals in reinem Wasser (am besten eignen sich Bleigefäße, auch Kupfer oder Porzellan dazu). Wenn der Gegenstand getrocknet, poliere man mit einer weichen Bürste und Pariserroth nach.

Gefärbte Sachen unterlasse man soviel als möglich, hart zu löthen, da die schöne Farbe für immer verloren geht und mühte man langweilige Manipulationen vornehmen, um die Farbe wieder herzustellen.

Aus langjähriger Praxis.

Zu Frage 301. Obwohl mir von Einführung fragl. Control-Apparat's ohne Uhrwerk, welchen früher zu sehen Gelegenheit hatte, nichts bekannt wurde, so wäre doch eine öffentliche Besprechung desselben wegen der eigenthümlichen Auffassung und Ausführung für uns Uhrmacher von Interesse und zweifle nicht, daß der Erfinder, Herr C. Pfisterer, geneigt ist, dieselbe durch nähere Erklärung des Apparates zu veranlassen.

C. Steinleitner, Mergentheim.

Zu Frage 302. Die schon mehrfach empfohlene Uhren- und Journiturenhandlung von F. F. Hering in Leipzig liefert Schlüsselringe von besonderer Stärke und ausgezeichnetem Gewinde in Rothguß.

H. Hofmann, Leipzig.